



NIKOLAUS AN DER ÖHRINGER WEYGANGSCHULE BESUCHTE 22 KLASSEN

„Selbst die ganz Großen waren fasziniert“



Der Nikolaus in der Klasse 9w der Weygangschule

„Wir sind die Besten“, bekommt der Nikolaus in der Klasse 9 w zu hören. Und auch mit ihrem Klassenlehrer Eberhard Götzter sind die Werkreal-schüler mehr als zufrieden. Zum Abschluss trifft der Nikolaus mit den Klassensprechern Jan und Vanessa die Vereinbarung, „dass die Klasse weiterhin so diszipliniert bleibt wie bisher.“ Bevor er die Türe des Klassenzimmers hinter sich schließt, gibt er beim Klassenlehrer einen Sack mit einem Geschenksäckchen für jeden Schüler ab. Pünktlich zum Nikolaus-tag besuchte der Weihnachtsmann alle 22 Klassen der Öhringer Weygang-schule, Hauptschule mit Werkreal-schule.

„Wir wollten damit in der heutigen Zeit Schülern, aber auch Lehrern solche besonderen vorweihnachtlichen Gefühle ermöglichen“, begründet Schulleiter Roland Windeck die Aktion. Diese Rechnung ist aufgegangen: „Selbst die ganz Großen waren fasziniert“, erzählt der Nikolaus in Gestalt von Siegfried Lauk mit leuchtenden Augen. „Sogar als er in der Großen Pause die Kollegen im Lehrerzimmer besuchte, war's dort ruhiger als sonst“, ist Konkretorin Christa Hallatschek aufgefallen. Die Aktion hatte aber auch einen pädagogischen Nebeneffekt: Siegfried Lauk, im bürgerlichen Beruf Leiter der offenen Hilfen der Evangelischen Jugendhilfe Friedensort am Öhringer Cappel-

rain, steht Klassensprechern und einzelnen Schülern auch künftig als Gesprächspartner zur Verfügung - rein ehrenamtlich in der Freizeit versteht sich. Zwei Hauptschüler haben schon einen Termin bei ihm: Der Nikolaus traf sie auf dem langen Flur, als er die Klasse 9 w verließ: Sie waren kurz vorher wegen Störung des Unterrichts aus einer der benachbarten Klassen verwiesen worden. Diplom-Sozialpädagoge Siegfried Lauk geht in seiner Rolle sichtbar auf. Ihm macht diese „Arbeit“ Spaß. Kaum einer hat ihn erkannt, selbst gute Bekannte Lauks unter den Lehrern waren sich nicht sicher, wer da nach lautem Klopfen in ihr Klassenzimmer hereinkam. „Gell, Sie sind doch der Polizist, der in der letzten Stunde bei uns war“, glaubte ein Schüler zu wissen. Aber ein Mitschüler hatte aufgepasst: „Nein, der hatte doch andere Schuhe an.“ Der Besuch des Nikolauses erforderte eine generalstabmäßige Vorbereitung, in die neben Windeck nur noch seine Stellvertreterin Christa Hallatschek, Sekretärin Heideleore Munz und Hausmeister Michael Fernolent eingeweiht waren. „Wir hatten strikte Geheimhaltung vereinbart.“

Heideleore Munz, für viele Schüler eine liebevolle Ersatzmama, die Rat in vielen Situationen weiß, kam die Idee als sie sich mal über ein paar Schüler so richtig ärgerte. Sie besorgte - also von einem strafenden Nikolaus keine Spur - die Süßigkeiten zum Sonderpreis bei einem Hersteller und packte sie - unterstützt von Christa Hallatschek - in ihrer Freizeit in die Geschenksäckchen. „Es hat mir viel Spaß gemacht, schon die Vorfreude war riesig“, berichtet sie. „Ich mag Kinder, die geben so viel zurück.“ Die „Fanpost“ an ihrer Türe beweist es. Mit einer Ausnahme gelang es Christa Hallatschek und Roland Windeck, das Besuchsprogramm des Nikolauses so zu organisieren, dass jeweils der Klassenlehrer in seiner Klasse war. Sie hatten den Mann mit dem weißen Rauschenbart mit Informationen über die jeweilige Klasse versorgt. Und dabei stellte Siegfried Lauk fest: „Die meisten schätzen sich realistisch ein.“ Beim Gespräch mit den Schülern kam zum Teil recht Interessantes zutage: „In einer Klasse störte es Schüler, dass einer von ihnen ständig gehänselt wird. Da habe ich natürlich mit den TSSG-Sprechern die Vereinbarung geschlossen, dass dies aufhört.“ In einer anderen Klasse gab sich der Schüler, der häufig den Unterricht stört, gleich selbst zu erkennen. Auch mit ihm hat Siegfried Lauk einen Gesprächstermin vereinbart. Und zwei Klassen wollten in die „Nikolaus-Vereinbarung“ mit aufgenommen haben, dass sie ihre Lehrerin bzw. ihren Lehrer auch im kommenden Schuljahr behalten möchten. Kaum zu glauben, aber wahr: In einer Klasse sagten die Schüler dem Nikolaus sogar im Sprech-er ein Gedicht auf. Für Siegfried Lauk steht fest: „Es war ein faszinierendes Erlebnis.“ Eine Wiederholung der Nikolaus-Aktion ist an der Weygangschule zwar nicht ausgeschlossen, aber sicher nicht jedes Jahr. Christa Hallatschek meint: „Es soll etwas ganz Besonderes bleiben.“

WEGEN DES WINTERS

Wasserlauf ist abgestellt

Der Winter lässt der Stadt Öhringen keine Wahl: Der neue Wasserlauf in der Poststraße, der bei Kindern wie Erwachsenen sehr positiv ankommt, musste wegen des Frostes abgestellt werden.

AB MONTAG IM BÜRGERAMT

Verbilligte Hallenbadkarten

Im Bürgeramt des Rathauses gibt es ab Montag, 16. Dezember, wieder die verbilligten Eintrittskarten zum Besuch des Hallenbades in Öhringen für die Monate Januar bis Mai 2003.

Es gelten folgende Badegebühren: Erwachsene ab 18 Jahre 44 Euro; Kinder ab 6 Jahre, Jugendliche bis 17 Jahre, Schwerbehinderte ab 50 Prozent, Schüler, Studenten, Wehr- und Ersatzdienstleistende 20 Euro; Familien und Ehepaare 69 Euro; Familie Schwerbehinderte 59 Euro.

BLAUER SAAL, STIFTSKIRCHE & MARKTPLATZ

Attraktives Programm auf Öhringer Weihnachtsmarkt

Mit einem attraktiven Programm geht der Öhringer Weihnachtsmarkt in seine letzte Runde. Die Stationen des „Märchenhaften Öhringens“ bleiben noch bis nach Weihnachten stehen.

Freitag: 16 Uhr im Blauen Saal Basteln mit dem Kindergarten Michelbach, 18 Uhr im Blauen Saal Handpuppenspiel der Grundschule Cappel.

Samstag: 10 Uhr im Bl. Saal Krippenspiel „Wer klopft an?“ des Kindergartens Röntgenstraße, 16 Uhr im Bl. Saal Querflötenkonzert der Jugendmusikschule.

Sonntag: 11 Uhr am Marktplatz Weihnachtskonzert der Stadtkapelle, 15 Uhr am Marktplatz „Stimmungsvolles Konzert“ des TSG Musikzugs, 16 Uhr in der Stiftskirche „Das Mädchen an der Krippe“, 16 Uhr und gespielt von der Hungerfeldschule, 16 Uhr im Bl. Saal „Besinnliche Weihnachtsklänge der Neupostlichen Kirche, 19 Uhr Abschluss des Weihnachtsmarktes mit dem Auftritt der Stadtwache. Auf dem Marktplatz, im Schlosshof und in der Marktstraße hat die Belegung der Stände erneut gewechselt, so dass es wieder viel Neues zu entdecken gibt. Weygang-Museum (Freitag bis Sonntag 11 bis 17 Uhr), Turm-Museum (Samstag und Sonntag 14 bis 18 Uhr) und die Werkstatt Pflaumer (Sonntag 14 bis 17 Uhr) haben am Wochenende geöffnet.



Fahren Sie mit der Dampfbahn auf dem Weihnachtsmarkt

Öffentliche Bekanntmachungen Große Kreisstadt Öhringen

Eisflächen nicht betreten

Die Stadtverwaltung Öhringen gibt vorsorglich bekannt, dass es verboten ist, die gefrierenden Eisflächen des Hofgartensees Öhringen sowie des Dorfweihers in Michelbach zu betreten. Entsprechende Schilder werden aufgestellt und Kontrollen durchgeführt.

Jochen K. Kübler Oberbürgermeister

Sitzung des Gemeinderats

Am Dienstag, 17. Dezember 2002, um 17.30 Uhr findet im Blauen Saal des Schlosses eine öffentliche Gemeinderatsitzung mit folgender Tagesordnung statt.
1. Fragestunde für Einwohner
2. Stadtbahn Heilbronn-Öhringen: Stellungnahme der Stadt Öhringen im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens „Haltepunkte“
3. Neufassung des Landschaftsschutzgebietes Brettachtal: Stellungnahme der Stadt Öhringen
4. Verkauf der ENW-Aktien der Technischen Werke der Stadt Öhringen: Vorabauschüttung 2002 der Technischen Werke an die Stadt Öhringen
5. Erhöhung des Wasserzinses ab 1.1.2003
6. Änderung der Satzung über die öffentliche Abwasserbeseitigung
7. Einvernehmen in Baugenehmigungsverfahren:
a) Baugesuch: Neubau eines Wohnhauses mit 2 Wohneinheiten auf Flst. 1328/17 an der Balthasar-Fleiner-Str. 2 in Öhringen
b) Baugesuch: Neubau von zwei Einfamilienwohnhäusern als Doppelhaushälften mit je einer Garage auf dem Flst. 593/7, Am Kirchberg 6 und 6/1 in Michelbach
c) Baugesuch: Neubau eines Zweifamilienwohnhauses mit 2 Eigentumswohnungen auf dem Grundstück Flst. 1336/23 am Gänsklingenweg 10 in Öhringen
d) Bauvoranfrage: Errichtung eines Einfamilienwohnhauses mit einer PKW-Garage auf dem Grundstück Flst. 861/5, Obere Bürgstraße in Öhringen

e) Baugesuch: Bauvoranfrage zum Neubau eines Einfamilienhauses und Doppelgarage als Passivhaus auf Grundstück Flst. 1195/8 an der Berghalde 13 in Baumerlenbach -

f) Baugesuch: Neubau eines Einfamilienwohnhauses auf Flst. 1190/16 an der Berghalde in Baumerlenbach -

g) Baugesuch: Nutzungsänderung eines Teils des Geschäftsgebäudes auf Flst. 1478 in Öhringen bestehend dem Einbau einer Tanzschule, Zentrum für Tanz- und Kulturveranstaltungen -

h) Baugesuch - Umnutzung in Erdgeschoss und Dachgeschoss des Gebäudes Bachstr. 6 in Cappel -

i) Baugesuch: Neubau eines Einfamilienwohnhauses auf Grundstück Flst. 10/7 an der Schönauer Straße in Obermaßholderbach

j) Baugesuch: Neubau eines Einfamilienwohnhauses mit PKW-Doppelgarage auf Flst. Nr. 28 Am Kirchenrain in Untersöllbach

k) Baugesuch: Neubau eines Einfamilienwohnhauses mit PKW-Doppelgarage sowie Abbruch einer Garage auf Flst. 201/1 Am Haldenrain in Verrenberg

l) Baugesuch: Erhöhung der Benutzungsentgelte

m) Bekannngabe von Beschlüssen aus der nichtöffentlichen Gemeinderatsitzung vom 26. November 2002

n) Informationen für den Gemeinderat

o) Mitteilungen des Vorsitzenden

p) Anfragen

Für interessierte Einwohner liegen die Sitzungsvorlagen im Foyer des Hauptamts sowie in Zimmer Nr. 108, im Schloss, 1. Stock, zur Einsichtnahme aus.

Jochen K. Kübler MdL Oberbürgermeister

BITTE DIE SCHLÜSSEL AUF DEM WEIHNACHTSMARKT ODER IM ÖHRINGER RATHAUS ABGEBEN

„Weil Frauen ein Schlüsselerlebnis sein können“

Sie hat eine deutliche künstlerische Handschrift und Einfälle, die nicht gerade von der Stange sind: Die Öhringer Künstlerin Annemarie Friedel-Böhlinger will auch für die Öhringer Stadtbühnen ihr Ideenreichtum spielen lassen und plant gerade eine Skulptur für die Öhringer Innenstadt, die aus Metallstäben gebogen sein soll und mit alten Schlüsseln behängt sein wird. Dazu werden die ausgedienten Schlüssel der Öhringer Bürger benötigt.

Wer es an diesem Wochenende nicht schafft, die Schlüssel im Nikolaushaus auf dem Öhringer Weihnachtsmarkt abzugeben, wird sie noch bis 28. Februar im Foyer des Öhringer Rathauses oder im „Haus an der Walk“ los.



Annemarie Friedel-Böhlinger

Wer zum Bürgerempfang am 6. Januar in der Kultura Schlüssel mitbringt, nimmt an einer Verlosung kleiner Präsentate teil.

Die Frauenfigur, die die Künstlerin erschaffen will, soll voll sein mit Öhringer Schlüsseln. Dafür braucht Annemarie Friedel-Böhlinger mindestens 5000 Stück, sonst wird die Schlüsselfrau kleiner ausfallen müssen, als ursprünglich geplant. Die Frauenfigur, die im kommenden Jahr beim Stiftsherrenmarkt in einer Aktion öffentlich endgültig fertiggestellt und aufgebaut wird, soll also über und über voll sein mit dem Öhringer Stadtlogo. Was sich die Künstlerin dabei überlegt hat? „Frauen können ein Schlüsselerlebnis sein“, schmunzelt sie selbstbewusst.

Um die stattliche Zahl von 5000 Schlüsseln zusammen zu bekommen, haben Silke Lenz, die von Seiten der Stadt für die Organisation des großen Jubiläums zuständig ist, und Annemarie Friedel-Böhlinger nun auch die Öhringer Partnerstädte Treffen und Großenhain angeschrieben und um deren Unterstützung beim Sammeln gebeten. „Denn je mehr Schlüssel wir haben, um so größer kann die Öhringer Schlüsselfrau werden“, erklärt Friedel-Böhlinger und ist selbst schon sehr gespannt, wie viele bei ihr landen werden. Bisher kamen die meisten über Mundpropaganda zu ihr. Sie greift in eine Schachtel und lächelt: Zum Vorschein kommen riesenhafte alte Schlüssel mit Bart, winzige Tagebuchschlüsselchen, Kofferschlüssel, Schlüssel und Vorhänge-

schluss gleich im Doppelpack, ein elektrisch funktionierender Autoschlüssel und Schlüssellunde, die komplett mit Bildanhänger für sie abgegeben wurden. „Das alles soll genauso verarbeitet werden, wie es hier landet“, meint sie. Die Schlüssel werden auf dickere und dünne Metallstäbe eingefädelt, dicht an dicht. Deshalb braucht die Künstlerin auch so viele. Das werde die Figur letztlich mit Eigenleben füllen, zu dem viele Öhringer beigetragen haben. Froh ist sie über die Mithilfe der Schlosserei Joachim Britz aus Eckartsweiler. Dort bekommt die Autodidaktin nämlich nicht nur die Metallstäbe und anderes Material kostenlos zur Verfügung gestellt. Sie hat auch einen hilfreichen Profi an der Hand: Der Schlosserei-Mitarbeiter Michael Denz will ihr die Stäbe umsonst nach ihrer Anleitung biegen und zusammen schweißen. Denn die Künstlerin wagt sich mit dieser Metallfigur in ein für sie völlig neues Terrain.

Wo die Schlüsselfrau dann ihren endgültigen Standort in der Innenstadt bekommen soll, ist noch nicht ganz klar. Das hänge auch von ihrer Größe ab, meint die Künstlerin, die hauptberuflich als pädagogische Mitarbeiterin im „Haus an der Walk“ tätig ist. Dort leitet Annemarie Friedel-Böhlinger eine Werkgruppe und gestaltet mit älteren Menschen zusammen. Außerdem gibt sie Kurse im Malen und in der Verarbeitung von Speckstein an der Volkshochschule. Friedel-Böhlinger: „Als Tochter eines Schreiners habe ich gleich in der Kindheit mitgekriegt, was werken heißt.“